



Anno 1758. Mittwochs den 22. Martius. No. 35.

Berlin, vom 18 Martii.

Von *Se. Majestät*, dem König, sind bey dem Fürst Morizischen Infanterieregimente die Herren Capitains, von Plöb, und von Kremzow, zu Majors erklärt. Ferner haben *Se. Maj.* bey dem Krenzenschen Regimente zu Fuß dem Stabscapitain, Herrn von Gärtner, eine erledigte Compagnie zu ertheilen geruhet. Bey dem Wernerischen Hussarenregimente ist der Rittmeister, Herr von Rosenbusch, zum Major declariret worden, und der Stabsrittmeister, Herr von Brausen, hat die erledigte Escadron des als Major bey das Rhanische Cürassierregiment gesetzten Herrn von Bossecks erhalten. Die Herren

Majors bey dem Seydlitzischen Hussarenregimente, von Wich, und von Serbensky haben *Se. Majest.* zu Oberklientenants ernennet, und bey dem Grafl. Neu-Wiedschen Fusilieregimente, die Herren Capitains, von Lämping, und von Lehsten, zu Majors befördert. Der Königl. Bibliothecarius, Herr Stosch, ist von *Er. Majest.* mit Hofrathscharakter zum Aufseher über das Königl. Kunst- und Naturaliencainet gesetzt worden. Dieser Togen begaben sich *Se. Excellenz*, der Königl. wirkliche Geheime Etats- und Kriegesminister Herr Graf von Podewills, auf einige Zeit nach Ihrem Gute Guseu.

Aus Vorpommern ist die Nachricht ein-

gelaufen, daß das Fort Penamünde durch die kluge Direction des Herrn Generalmajors von Mantewfel, wieder erobert worden ist. Nachdem gedachter Herr Generalmajor alle Anstalten zum Bombardement gemacht, und die sich dabey hervorgethane grosse Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt, hat man den 12ten dieses Monats, das Fort zu bombardiren angefangen, und mit solchem Ernst fortgesetzt, daß den 13ten zu Mittage die Schwedische Garnison die Chamade geschlagen, und sich zu Kriegsgefangenen ergeben hat. Es besteht selbige aus dem Major Braun, 1 Capitän, 7 Officiers und 180 Gemeinen. Unserer Seits ist kein Mann weder geblieben noch verwundet worden.

Ein hier gestern zu Sr. Majestät dem Könige durchgegangener Courier, hat die Nachricht mitgebracht, daß den 14ten dieses Monats die Stadt Minden an die alliirte Armee übergegangen, und die an 3600 Mann bestandene Französische Besatzung, zu Kriegsgefangenen gemacht worden sey. Man erwartet mit ehestem die nähere Umstände zu vernehmen.

Wien den 15 März.

Montags den 13. als an welchem Tage Se. Königl. Hoheit der Erzherzog Joseph das 17. Jahr Dero Alters in erfreulichst beglücktem Wohlfeyn zurückgelegt, wurde zugleich Deroselben den 19 dieses am Palm-Sonntage einfallender Rahmenstag, wie auch Ihrer Königl. Hoheit der Durchl. Königl. Prinzessin Maria Josepha ebenfalls den 19 einfallendes Geburts- und Rahmensfest, da Höchsterwehnte Prinzessin das 8te Jahr Dero Alters antreten wird, bey Hofe feyerlichst begangen, derowegen die Herren Vortschafter und Gesandte, samt dem übrigen hohen Adel, in prächtiger Gala allda erschienen, und ihre Glückwünsche abgelegt haben. Mittags war öffentliche Tafel, Abends aber grosses Apartment.

Gestrigen Dienstags sind bey Hofe in der Rathsstuben durch Se. Excellenz den Herrn Obrist-Hofmeister, Grafen von Ulfeld, Se. Excellenz, Herr Graf Riclas Palffy, als Königl.

Hungarischer Hofkanzler öffentlich erklärt worden, nachdem einige Tage zuvor Se. Excellenz, Herr Graf Radasdi, wegen Deraüblen Gesundheit dieses Amts abgelegt haben.

Uebrigens ist sowol von Jägerndorff als auch von Peterswalde die Nachricht anhero eingelangt, daß das angefangene Austretungs-Geschäft deren Kaiserl. Königl. gegen die Königl. Preussische Kriegsgefangene beyder Ort in seinen guten Fortgang habe, wovon nächstens mehrere Umstände zu erwarten seyn.

Warschau den 15 März.

Unser allergnädigster König haben geruhet dem Jahrsichen Truchses, Herrn Joseph von Jaklinski, wegen seiner vielfältigen Meriten, die Auswärtige Castellaney, nach Absterben des Herrn Gabriel von Sievakowski, zu conferiren.

Der Königl. Prinz Xaver ist heute nach angehörter Messe um 7 Uhr zur Französischen Armee auf künftige Campagne abgegangen, und hat die Tour über Cracau erwählet. Morgen aber wird um eben diese Zeit der Königl. Prinz Carl von hier über Königsberg nach Petersburg abgehen; die Bagage ist schon abgewichene Woche von hier voraus gegangen. Man versichert sich allhie alle Tage des Türckischen Groß-Ambassadeurs, welcher gestern nur noch 5 Meilen von hier gewesen.

Braunschweig den 11 März.

Gestern Mittags langten Se. Königl. Hoheit, der Prinz Heinrich von Preussen, unter dreyimaliger Abfeuerung der Canonen von den Wällen allhier an.

Fulda-Strom den 2 März.

Die in dem Hessen-Cassellischen befindliche Französische Troupen sind in voller Bewegung, und diese Bewegung scheint die gänzliche Räumung des Landes zur Absicht zu haben. Die am Werra-Strom und im Eichsfeldischen gelegene 10 Bataillons und 12 Escadrons Französische und Oesterreichische Troupen haben sich nebst der schweren Bagage von da zurück und gestern in das Hessische gezogen. Das zu Fulda gelegene Schweizer-Regiment von Diesbach, wie auch das

Schweizer Regiment Planta, thut ein gleiches. Gestern ist die bisher zu Cassel gewesene Bagage des Prinzen von Soubise, und die von den übrigen dortigen Generals, von dannen ab, und nach dem Hanau, wen gegangen. Desselben Tages brachte ein Französisches Commando einige 20 Hannöversische Reiteruten nebst dem dabey befindlich gewesenen Officier nach Cassel. Diese hatten zur Hannöversischen Armee gehen wollen, und waren durch die Franzosen aufgefangen worden.

Cöln den 6 März.

Auf den 12ten und 13ten dieses werden 3 Bataillons Französischer Miliz, nemlich: von Portrait, la Carriere und Bavaston, hier durchpassiren, denen den 14ten und 15ten 3 andere Bataillons von Granges, Riour und Boisiere folgen werden.

Marburg den 7 März.

Von Fulda kommen heute 36 mit Bagage beladene Wagen allhier an, und seit vorgestern haben wiederum 400 Landleute an Fortification der Citadelle zu arbeiten angefangen. Der mehreste Vorrath von Mehl, wie auch die andern Lebensmittel, werden auf die Citadelle gebracht, und es hat völlig das Ansehen, daß sich die Franzosen allhier behaupten wollen. Die zu Fulda befindliche Kranke sollen gleichfalls in das hiesige Lazareth gebracht werden. Sonst passirt täglich viele Bagage, die von Cassel kommt, durch hiesige Stadt.

Münster den 4 März.

Die hiesigen Einwohner befinden sich in einer nicht geringen Verlegenheit, da seit vorigem Freytag frühe um 8 Uhr die Französische und Hannöversische Armeen uns ziemlich nahe gekommen sind; denn erstere befindet sich bereits bey Dsnabrück, und letztere steht disseits Bremen. Als die Franzosen sich aus letzterem Orte gezogen, haben sie den Weg nach der Rechte genommen, von wannen sie wegen besserer Sicherheit weiter nach Dsnabrück gegangen sind. Es scheint ein Treffen fast unvermeidlich zu seyn, und man befürchtet solches täglich. Die Franzosen

bringen den größten Theil ihrer Bagage nach Wesel, und es sind bereits Freytags und Sonabends viele hundert Wagen mit selbiger hier durch passirt. Sonst ist seit dem ersten dieses das Französische Haupt-Quartier zu Hammeln.

Dresden, vom 7 Merz.

Da am Freytag einige 100 Mann Oesterreichische Kriegsgefangene, von hier nach der Böhmischen Grenze, zur Auswechselung escortirt wurden; so sind heute dargegen soviel Preussische Kriegsgefangene, darunter viele Bleikirte gewesen, auf der Elbe, von Pirna her aus Böhmen alhier angekommen, und in den Vorstädten einquartiert worden. Am Sonntage früh sind über 300 Mann, so von den Bleikuren, zum Dienst meist wiederum hergestellt waren, zur Armee nach Schlesien von hier abmarschirt. Seit dem die Freybataillons aus dem Gebürge weiter nach dem Voigtlande marschirt sind, und die Städte Plauen und Delsniz besetzt haben; so sind verschiedene Oesterreichische attrappirte Husaren lezthin alhier eingebracht worden.

Coburg, vom 5 März.

Gestern Vormittag um 11 Uhr ist das allhiesige Hochfürstl. Haus abermals durch die glückliche Entbindung der Frau Erbprinzessin zu Sachsen-Coburg-Saalfeld Hochfürstl. Durchl. mit einem gesunden und wohlgebildeten Prinzen erfreuet worden. Nachmittags wurde derselbe zur heiligen Taufe gebracht, in welchem er den Namen Friedrich, empfieng.

Carls Ruhe, vom 7 Martii.

Man versichert, daß des Königs von Sardinien Majestät dem Tractat von Versailles beigetreten wären; wovon man aber erst die Bestätigung erwartet. Es heißt, daß der Infant von Portugall, Don Emanuel, das Zeitliche gesegnet habe, wodurch ein Kayserl. Königl. Regiment erledigt sey.

Paris, vom 4 Martii.

Der Marschall, Herzog von Belle Isle, ist von Se. Majestät, dem Könige, zum Minister und Stats-Secretair des Krieges-Departements, an die Stelle des Herrn Paul.

my d'Argenson, ernannt worden. Man verspricht sich von dieser Wahl viel Gutes. Gegen das Ende des jetzigen Monats wird der Prinz von Seubise das Commando über unsere nach Böhmen bestimmten 30000 Mann antreten. Gedachter Prinz unterredet sich zu dem Ende fast täglich etliche Stunden mit dem Könige, und dem Marischall Felle. Isle. Die Abseglung der grossen Englischen Flotte fängt an, unsern Politicus Unruhe zu erwecken. Vor unsere Küsten sind wir unbekümmert; aber wegen Cap Breton nicht

also. Dem Generalleutnant, Grafen von Maillebois, ist das Commando über das Lager anvertraut worden, welches sich in Flandern zusammenzieht, und nur 16 bis 18000 Mann stark seyn wird. Dem Generalleutnant, Grafen von Mailly, welcher in der Schlacht bey Rosbach zum Gefangenen gemacht ward, und der von dem Könige in Preussen die Erlaubniß erhielt, auf eine gewisse Zeit anhero zu kommen, ist eine Verlängerung dieses Termins zugestanden.

In der Stadt Sulau Militschen Kreyses, hat den 13 März dieses iytlaufenden Jahres zur Nachtzeit, eine zur Zeit noch unbekannte Diebesbande (worunter jedoch ein Jude, mit einem grauen Rocke, grauen Barte, und schwarz-n Mütze gekleidet gewesen) 4 Personen geknebelt, davon die eine Person eine Stunde hernach schon todt gefunden worden, und sind sehr viele Sachen, an Schmuck, Gold, Silber, Geld, Kleidung und Wäsche gestohlen worden, worunter 1stens eine Officier-Echarpe und Officiersdegen mit Port d'Epée. 2stens ein goldener Ring mitten mit einem rothen Taffel Steine nebst 2 grossen und etlichen kleinen Diamanten besetzt, inwendig aber die Buchstaben B. C. V. D. verzogen gestochen. 3stens eine Schnupstobackstose von Perlemutter mit Silber eingefast, inwendig mit dem Bildniß eines nackendliegenden Frauenzimmers. 4stens 14 silberne Tischlössel und ein grosser Vorlegelöffel mit B. C. V. D. gezeichnet. 5stens die Tisch- und Frauenwäsche mit B. C. V. D. 6stens die Mannswäsche mit C. H. V. B. gezeichnet. 7stens drey graditurne Sackröcke, der eine blau, der andere Aescherfarbe, der dritte olivenfarbe gewesen seyn. Dieserhaben wird jedermann nach Standesgebühr und Würden dienstfreundtlichst ersuchet, die gestohlenen Sachen, wo sie irgend zum Vorschein kommen, samt deren Inhaber, so etwa verdächtig und unsicher, sogleich in gerichtliche Verwahrung zu nehmen, und vermittelst der Post oder mit expressen Boten an den Herrn Grafen von Burghaus nach Sulau, oder an den Regierungsrat vocat und Stadtnotarium Hr. Thalheim in Militsch, Nachricht zu ertheilen. Alle Kosten, so dierferhalb erforderlich, und ein ansehnlicher Recompens vor derjenigen, welcher zu Wiedererlangung der gestohlenen Sachen behülflich seyn wird, ist der Hr. Graf von Burghaus und Exesadministrator der freyen Herrschaft Sulau, sogleich vorzuschiesse und auszugahlen erböthig.

Es ist im Königl Prinzlichen Amte Auras eine Quantität dreyjähriger Karpffens-Saamen, um billigen Preiß zu verkauffen; und können diejenigen, welche gesonnen sind selben zu kauffen, sich auf dem Prinzlichen Amte melden, wo sie sich die Proben vorzeigen lassen, auch wegen des Preißes nähere Nachricht erhalten können.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Joh. Jac. Korn's Buchhandlung in Breslau, ist zu haben:

Memoires pour servir à l'histoire de Brandenburg. Tome III. contenant la Vie de Frederic Guillaume, Roi de Prusse. 1758. 8 sgr.

Zuätze zu den Nachrichten zur Geschichte des Hauses Brandenburg, enthaltend das Leben und die Geschichte Friedrich Wilhelms, Königs von Preussen, 6 sgr.

Die dankbare Kauffmann, ein Schauspiel in 5 Handlungen, 8. Berlin, 1758. 5 sgr.

Ernsthaftes und vertrauliches Bauerngespräch, gehalten im Schulzengerichte zu R. u. W. 1 ggr.

Die grossen Thaten Gottes in den Kriegen und unerlöchten Siegen Friedrichs Königs in Preussen, bey'm Anfange des 1758ten Jahres betrachtet, 3 sgr.